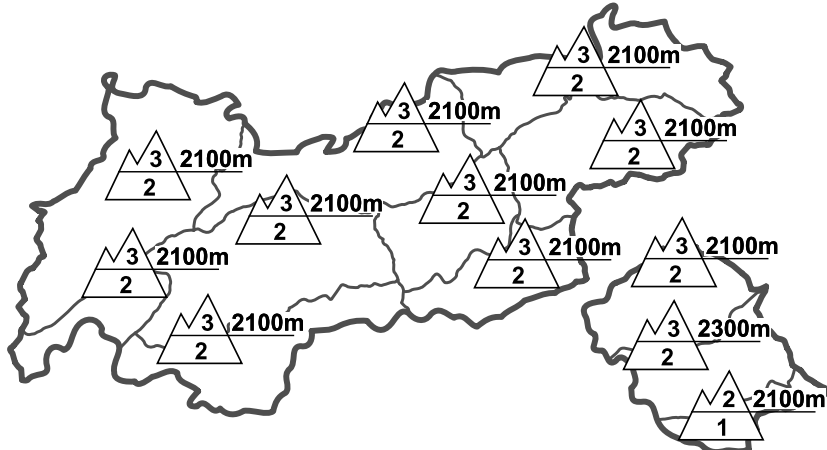

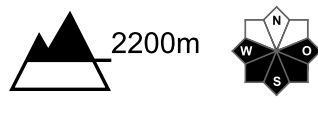

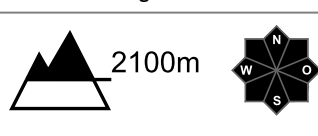






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 18.02.2018 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Altschnee	 2200m kantig bei Krusten
	 Tribschnee	 2100m mit Höhe zunehmend
	Allg. Stufe Tirol  3	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.4 - kalt auf warm / warm auf kalt](#) [gm.8 - eingeschneiter Oberflächenreif](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

Oberhalb etwa 2100m erhebliche Gefahr - zum Teil noch hohe Störanfälligkeit!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Oberhalb etwa 2100m herrscht verbreitet erhebliche, darunter mäßige, im südlichen Osttirol geringe Gefahr. Das Hauptproblem stellen unverändert kürzlich gebildete Tribschneepakete dar. Gerade gestern hat der Wind in der Höhe wieder ganze Arbeit geleistet und viel Schnee verfrachtet. Dieser Tribschnee lässt sich derzeit beginnend von etwa 2100m aufwärts recht leicht bereits durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers auslösen. Dies bestätigen einige Lawinenabgänge, die gestern glimpflich ausgegangen sind. Betroffen sind alle Hangrichtungen, insbesondere auch sehr steile Sonnenhänge. Wer heute oberhalb der Waldgrenze unterwegs ist, sollte über gutes lawinenkundliches Wissen verfügen, frischem Tribschnee im Steilgelände konsequent ausweichen und defensiv unterwegs sein. Weiterhin zu beachten sind Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen. Bereiche unterhalb von Rissen (Gleitschneemäulern) sollten möglichst gemieden werden. Günstiger ist die Situation in tieferen Lagen, günstiger ist es auch im ständig befahrenen Gelände sowie im südlichen Osttirol.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die fallenden Temperaturen führten zu einer leichten Stabilisierung der Schneedecke in tieferen Lagen. Dort findet man inzwischen einen meist dünnen Schmelzharschdeckel. Darunter ist die Schneedecke oberflächennah häufig feucht, ganz im Westen auch nass. Bedeutsam für die Lawinengefahr sind derzeit v.a. oberflächennahe Schwachschichten, die von etwa 2100m aufwärts zu berücksichtigen sind. Dabei handelt es sich einerseits um eingeschneiten Oberflächenreif in Schattenhängen - vermehrt u.a. auch in kammnahen Hängen (Nigg-Effekt). Andererseits findet man kantige Kristalle, die sich im Bereich von Schmelzkrusten gebildet haben und mitunter sehr leicht zu stören sind. Am meisten ausgeprägt scheinen diese in W- und O-Hängen in einem Höhenband zwischen etwa 2200m und 2400m sowie in S-Hängen oberhalb etwa 2400m zu sein. Sonst noch interessant: Die Schneequalität lässt immer mehr zu wünschen übrig. Bereiche mit gutem Pulverschnee werden seltener.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Leichte Schneeschauer ziehen sich in den Vormittag hinein, es beginnt aus Westen aber aufzulockern. Die Mittagsstunden und der Nachmittag dürfte vom Paznaun bis in den Bereich Stubai Alpen trotz Hangwolken schon einige Sonnenfenster bringen, gegen die Kitzbühler Alpen und die Nördlichen Kalkalpen halten sich Störungsreste mit leichtem Geflocke in den Nachmittag hinein. Vorwiegend sonnig sieht es ab dem Vormittag an der Alpensüdseite aus, gegen Osttirol zu noch von höheren Wolkenfeldern durchsetzt. Temperatur in 2000m: -8 Grad, Temperatur in 3000m: -13 Grad, Höhenwind: mäßig aus Nordwest bis Nordost.

TENDENZ

Keine wesentliche Änderung der Situation.

Patrick Nairz